



Edertal

NABU Edertal, Gemeindegeweg 5, 34549 Edertal-Bringhausen

Büro für Ingenieurbiologie
und Landschaftsplanung
Marktgasse 10
37213 Witzenhausen

Absender / Unser Zeichen

Markus Jungermann
Gemeindegeweg 5
34549 Edertal-Bringhausen
Tel. (0170) 1276401
nabu-edertal@t-online.de
www.nabu-edertal.de

per E-Mail; buero-bil@bil-witzenhausen.de

Datum

19. Mai 2019

Bauleitplanung der Gemeinde Edertal zur Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebietes - 12. Änderung F-Plan Edertal / Bebauungsplan Nr. 3 Edertal-Wellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu o.g. F-Plan-Änderung und Bebauungsplanaufstellung gibt es aus unserer Sicht folgende Anregungen / Bedenken:

1. F-Plan Änderung:

Da die Planungsfläche in Zusammenhang mit der bebauten Ortslage liegt, bestehen hier grundsätzlich keine Bedenken.

Für eine Hilfestellung bei der Findung von potentiellen Ausgleichsmaßnahmen stehen wir gern zur Verfügung.

2. -Plan Nr. 3 Wellen:

zu 4.1

Die 16 m breite Eingrünung (Streuobstwiese) des Ortsrandes in nördlicher Richtung entlang des geplanten Baugebietes ist wichtig für die Abgrenzung des Ortes zur offenen Feldflur. Die Funktion dieser Fläche muss durch eine entsprechende Pflege langfristig sichergestellt werden.

Die jährliche Mahd sollte auf einen Einsatz pro Jahr begrenzt werden: Die Mahd sollte nicht vor dem 15. Juli stattfinden, um das Blühen und Aussamen vieler Blütenpflanzen zu sichern. Für die Auswahl der heimischen Obstbaumsorten sollte eine Pflanzliste beigelegt werden. Die evtl. notwendige Nachpflanzungen ausfallender Bäume muss geregelt werden.

Zu 4.2

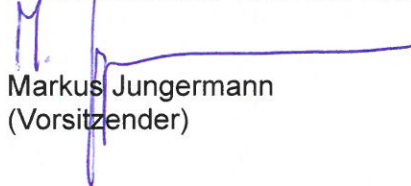
Eine Unterpflanzung mit heimischen Standortgerechten Sträuchern ist aus unserer Sicht nicht notwendig, da bereits angrenzend eine Hecke aus Schlehe, Weißdorn und Brombeere vorhanden ist, die diese Flächen in kurzer Zeit eigenständig besiedeln werden.

Die Hecken sollten durch abschnittsweises „Auf den Stock setzen“ als wertvoller Lebensraum strukturreich gestaltete und gesichert werden.

Um einen strukturreichen Gehölzrand zu gestalten könnte der Grünstreifen auch zum Baugebiet hin mit einer extensiven Blühfläche beginnen, dann über eine Saum- und Mantelfläche bis hin zum aufgelockertem Baumbestand geführt werden. Diese Gehölzrandstruktur sollte durch entsprechende Pflegemaßnahmen langfristig gesichert werden.

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Anregungen und Bedenken im laufenden Verfahren, und stehen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß aus Bringhausen



Markus Jungermann
(Vorsitzender)